

Einblicke in das Jahr 2017

*mit
Vertrauen*

IN DIE ZUKUNFT

Inhalt

Editorial	1	Die Hauptabteilungen	23
Unsere Themen	3	Europäische und Internationale Zusammenarbeit	24
Mit Vertrauen in die Zukunft	4	Begabtenförderung und Kultur	26
Freiheit und Sicherheit	6	Politik und Beratung	28
Wir wählen die Freiheit	8	Wissenschaftliche Dienste	30
Migration und Integration	10	Politische Bildung	32
Reformation und Religionsfreiheit	12	Kommunikation	34
Demokratie, Wahlen und Politiknachwuchs	14	Namen, Fakten, Bilanzen	36
Die Konrad-Adenauer-Stiftung	16	Bilanzen	37
Wir über uns	17	Gemeinsame Erklärung zur staatlichen Finanzierung der Politischen Stiftungen	40
Die Konrad-Adenauer-Stiftung in Zahlen	18	Vorstand, Mitglieder und Kuratorium	41
Unsere Preisträger 2017	22	Die Villa La Collina in Cadenabbia	47
		Gremien der Begabtenförderung	48
		Impressum	49

Liebe Leserinnen und Leser,

Unruhe charakterisiert im Jahr 2017 die internationalen Beziehungen, aber auch die Politik in Europa und Deutschland. In seinem ersten Regierungsjahr hält US-Präsident Donald Trump die Welt durch grundlegende Nejustierungen in der Handels-, Einwanderungs- und Außenpolitik in Atem.

Multilateralismus und Bündnisse stehen zunehmend in Frage. Das gilt auch für die Europäische Union, die angesichts des Brexit, separatistischer Bestrebungen und der Uneinigkeit der Mitgliedstaaten in zentralen Fragen wie der Flüchtlingskrise vor einer Zerreißprobe steht. Krisenverschärfend wirken populistische Parteien und Bewegungen, die sich in vielen Ländern im Aufwind befinden. Dagegen bekennen sich die Franzosen mit der Wahl Emmanuel Macrons eindeutig zu Europa. Die Auswirkungen des syrischen Bürgerkriegs sind weit über den Nahen Osten hinaus spürbar. So kommt es auch im Jahr 2017 zu einer Reihe verheerender Terroranschläge inner- und außerhalb Europas.

Deutschland kann sich vor diesen Veränderungen der internationalen Ordnung nicht verschließen. Viele erfüllt das mit Sorge, was andere wiederum gezielt für eigene Zwecke zu nutzen wissen. Doch unser Land ist für die künftigen Herausforderungen gut gewappnet. Die Zahl der Erwerbstätigen ist auf Rekordniveau, der Haushalt solide, die Investitionen in Bildung und Forschung höher denn je. Deutschland ist eine erfolgreiche Demokratie, ein verlässlicher Bündnispartner, für die europäische Einigung engagiert und ein respektierter Partner.

Daher stand die Arbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung 2017 unter dem Leitmotiv „Mit Vertrauen in die Zukunft“. In Deutschland, Europa und der Welt stellen wir Analysen für politisches Handeln zur Verfügung, erforschen historisches und politisches Wissen, beraten nationale, europäische und internationale Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, unterstützen begabte junge Menschen und fördern Literatur, Kunst und Kultur. Auch künftig werden wir uns in die Diskussion um die Zukunft einbringen. Wir widmen uns dem Zustand der Demokratie und dem Kernthema Bildung. Wir fragen, was uns als Gesellschaft zusammenhält und antreibt. Wir suchen Antworten, die nah am Bürger sind, um Veränderungsbereitschaft dort zu schaffen, wo sie notwendig ist.

Dieser Jahresbericht liefert eine Auswahl der vielfältigen Aktivitäten der Konrad-Adenauer-Stiftung. Zusammen mit weiteren Informationen unter www.kas.de spiegelt er das hohe Engagement, die Kompetenz und die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im In- und Ausland wider. Ihnen gebührt unser Dank.

Des Weiteren danken wir den Mitgliedern in unseren Gremien für die konstruktive Zusammenarbeit, den Förderern des Freundeskreises, den Spendern, Sponsoren und Partnern für ihre Unterstützung. Wir werden weiterhin alles daran setzen, dem darin zum Ausdruck gebrachten Vertrauen gerecht zu werden.

Wir haben die Zukunft selbst in der Hand – arbeiten wir gemeinsam mit aller Kraft am nächsten Kapitel unseres Landes!

Berlin/Sankt Augustin,
im August 2018



Prof. Dr. Norbert Lammert



Michael Thielen



Dr. Hans-Gert Pöttering

An aerial photograph of a rural landscape. The image shows several large agricultural fields with distinct rows of crops, likely corn. A central area is dominated by a cluster of trees, including a large, prominent evergreen. The lighting is bright, casting shadows that emphasize the texture of the fields and the structure of the trees. The overall color palette is dominated by greens and yellows, with a blue geometric shape in the bottom right corner.

Unsere Themen

Mit Vertrauen in die Zukunft

*von Andreas Kleine-Kraneburg
und Lukas Lingenthal*

Warum es bei allen komplexen Herausforderungen auch genügend Gründe gibt, mit Vertrauen in die Zukunft zu schauen – darauf legte das Jahresmotiv 2017 einen Fokus.

Deutschland hat sich auch 2017 als ein wirtschaftlich, sozial und kulturell starkes Land in der Mitte Europas bewiesen. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg weiter, der Haushalt war ausgeglichen, die Investitionen in Bildung und Forschung waren höher als je zuvor und das Sozialsystem zählt zu den leistungsfähigsten weltweit. Doch das Jahr war auch geprägt von komplexen Krisen, die in Europa und der Welt gewohnte Ordnungen nachhaltig erschüttern.

Der Konrad-Adenauer-Stiftung war es daher ein Anliegen, mit dem Jahresmotiv 2017 „Vertrauen in die Zukunft“ ein deutliches Zeichen für mehr Zuversicht zu setzen und die Idee einer verlässlichen und stabilen, einer mutigen, dynamischen und neugierigen Republik der Innovationen zu fördern, ohne die Befürchtungen der Menschen zu ignorieren. In zahlreichen Maßnahmen aus den unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Stiftung wurde verdeutlicht, weshalb Vertrauen in die Demokratie und die demokratischen Institutionen sowie in die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Leistungsfähigkeit unseres Landes angebracht ist. Vor allem junge Menschen wurden ermuntert, sich ihrer Gestaltungsmöglichkeiten bewusst zu werden und sie zu nutzen – nicht zuletzt während der Zukunftskonferenz, bei der Bundeskanzlerin Angela Merkel vor rund 250 jungen Frauen und Männern in unserer Akademie über ihre Zukunftsvision, inklusives Wachstum und die globale Ordnung sprach.

Im Bereich der Politischen Bildung konnten auf 170 Veranstaltungen bundesweit fast 14.000 Interessierte mit verschiedenen Themen und Fragestellungen der Zukunftsgestaltung erreicht werden.

Ein besonderer Stellenwert kam dabei der bundesweiten Gesprächsreihe „Deutschland. Das nächste Kapitel. Mit Vertrauen in die Zukunft“ zu. Vor dem Hintergrund der Gesamtsituation und der Stimmung in unserem Land wurden in 38 Veranstaltungen Zukunftsblicke auf Herausforderungen und Perspektiven, Anforderungen und Chancen gerichtet. Dabei ging es um Themenfelder wie Ideen- und Innovations-

kultur in Wirtschaft und Gesellschaft, politische Stabilität und Demokratie, politische Kultur und gesellschaftlicher Zusammenhalt, die Zukunft des gemeinsamen Europas, Fragen der internationalen Stabilität und der Rolle Deutschlands. Mitwirkende bei den sehr intensiven Gesprächs- und Diskussionsveranstaltungen waren neben Vertretern der Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und anderer Bereiche stets auch aktuelle oder ehemalige Regierungsmitglieder, Bundestagsabgeordnete oder Landespolitiker.

In der internationalen Arbeit der Stiftung bildete die Förderung politisch engagierter Jugendlicher und junger Erwachsener ein wichtiges Kernelement unserer Aktivitäten. Eine große Stärke waren dabei auch 2017 die regionalen Formate der Förderung von Nachwuchspolitikern – ob die Diplomados in Lateinamerika, die E-lection Bridge Academy in Afrika oder die KASYP-Seminare in Asien.

Auch die Nutzung unserer Stärken in der internationalen Netzwerkarbeit und in der Förderung junger Nachwuchsjournalisten wurde wieder kombiniert, um internationale Seminare zur Förderung eines qualitativ anspruchsvollen und gleichzeitig neue Formate nutzenden Journalismus durchzuführen. So berichteten z. B. junge deutsche und französische Journalisten in binationalen Tandems im Vorfeld der französischen Präsidentschaftswahlen aus Paris für die Plattform *bonjournalist.eu*.

Das Jahresmotiv der Adenauer-Stiftung spiegelte sich auch und gerade in der Arbeit mit jungen Stipendiaten in der Begabtenförderung. Angesichts populistischer Angriffe auf die Demokratie haben sich zahlreiche Seminare mit den Grundlagen und der Zukunft des freiheitlich-demokratischen Rechtsstaats beschäftigt ebenso wie mit einem angemessenen Umgang mit dem Populismus.

Ein weiteres wichtiges Feld war die Auseinandersetzung über Europas Zukunft. Hierzu fanden Begegnungsseminare vorzugsweise in den Grenzregionen der Länder Frankreich, Polen, Estland und Italien statt, die auch dem Austausch mit Studierenden des Gastlandes dienten.

Mit dem *Zukunftsmagazin 2017* bündelte die Stiftung in Form eines Debattenmagazins zu relevanten Zukunftsthemen die Kompetenzen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie externer Experten in einer Publikation, welche die Themen veranschaulicht, die in den kommenden Jahren die Arbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung mitprägen werden. Darin formuliert sind ebensolche Herausforderungen, denen wir uns mit Vertrauen in die Zukunft stellen möchten.

Freiheit und Sicherheit – die Zukunft Europas

von Olaf Wientzek

Damit die EU langfristig Wohlstand, Freiheit und Sicherheit garantieren kann, müssen die Differenzen zwischen den Mitgliedstaaten überbrückt werden.

Nach mehreren Jahren der Krise brachte 2017 neue Hoffnung und einige positive Nachrichten für das europäische Einigungsprojekt: In den Parlaments- und Präsidentschaftswahlen mehrerer EU-Länder setzten sich dezidiert pro-europäische Kräfte durch. Die EU konnte ihrerseits auf einige Erfolge verweisen: Die Eurozone kehrte auf den Wachstumspfad zurück, die Mitgliedstaaten einigten sich zudem auf Schritte für eine engere Zusammenarbeit, u. a. im Bereich der Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Insgesamt hat sich die EU als Krisenmanager bewährt. Trotz dieser positiven Entwicklungen blieb die Gefahr von Populismus, autokratischen Tendenzen und nationalem Egoismus akut.

Gleichzeitig wuchs das Bewusstsein dafür, dass die EU langfristig nicht nur Krisenmanagement betreiben kann, wenn sie nicht das Vertrauen ihrer Bürger verspielen möchte. Mithin begann auf europäischer Ebene eine Diskussion über Strategien zur Verbesserung der Handlungs- und Zukunftsfähigkeit der EU: Im von der Kommission initiierten Reflexionsprozess zur Zukunft der EU oder in anderen Diskussionsformaten geschah dies auch in verstärktem Dialog mit den Bürgern. Die Konrad-Adenauer-Stiftung hat diesen Prozess einerseits in Seminaren ihrer politischen Bildungswerke, andererseits durch Publikationen der „Reflexionsgruppe Zukunft Europa“ und Kommentierung der Reflexionspapiere der Europäischen Kommission begleitet. Zudem veröffentlichte der damalige Vorsitzende der Stiftung, Hans-Gert Pöttering, ein Impulspapier mit Vorschlägen für eine starke und zukunftsfähige EU.

Nicht zuletzt aufgrund wachsender globaler und regionaler Instabilität wird von der EU immer mehr nicht nur Frieden und Wohlstand, sondern auch ein Sicherheitsversprechen erwartet: Bei aller Kritik an Entwicklungen in der EU blieb die Unterstützung der Bürger für mehr europäische Zusammenarbeit in Außen-, Verteidigungspolitik und Terrorismusbekämpfung unverändert hoch. 2017 wurde zudem deutlich, dass die EU angesichts des Wandels der transatlantischen Partnerschaft nicht nur sich selbst genügen darf, sondern mehr Verantwortung für ihre eigene Sicherheit, ihre Nachbarschaft und die Wahrung westlicher Werte und Normen in der internationalen Außen-, der Handels- und der Umweltpolitik wahrnehmen muss. Entsprechend wirbt die Adenauer-Stiftung in Veranstaltungen und Publikationen für ein stärkeres Engagement der EU auf internationaler Ebene: 2017 diskutierten wir in verschiedenen Formaten in Deutschland und in unseren Auslandsbüros Maßnahmen zur Stärkung der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) der EU und brachten uns mit eigenen Argumentationspapieren in diese Debatte ein.

Voraussetzung für eine nach innen wie nach außen handlungs- und zukunftsfähige EU bleibt ein besseres Verständnis für Prioritäten und Probleme der verschiedenen EU-Mitgliedstaaten untereinander: Durch die Staatsschuldenkrise, die Flüchtlingskrise und die Teilhabe populistischer Parteien an zahlreichen Regierungen waren die Beziehungen zwischen den Mitgliedstaaten erheblichen Belastungen ausgesetzt. Die Stiftung nahm insbesondere durch ihre Arbeit in Brüssel und in ihren weiteren europäischen Auslandsbüros eine wichtige Vermittlerrolle wahr: Durch Vortragsveranstaltungen, Dialogprogramme und Konferenzen mit Vertretern von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Medien trug sie zu einem besseren Verständnis der unterschiedlichen europapolitischen Positionen bei. Insbesondere förderte sie die Herausbildung überregionaler Netzwerke und damit einen ersten Schritt zur Überbrückung von Differenzen zwischen Nord und Süd, Ost und West. Durch die regelmäßige Länderberichterstattung und die Einführung eines europaweiten Parteienbarometers trugen wir zudem zu einer besseren Wahrnehmung der politischen Lage in anderen EU-Mitgliedstaaten bei.

Mit Dialogprogrammen, Politikberatung und Schulungen unterstützte die Stiftung Demokratisierungs- und Europäisierungsprozesse im westlichen Balkan sowie in ihrer östlichen und südlichen Nachbarschaft und warb in Berlin und Brüssel für ein intensiveres Engagement der EU in diesen Regionen. Denn langfristig wird die EU nur dann ein Raum des Friedens, der Freiheit und der Sicherheit bleiben, wenn es ihr gelingt, nicht nur innerhalb der EU, sondern auch in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Sicherheit zu fördern.

Wir wählen die Freiheit – das Adenauer-Jahr

von Frauke Gottwald
und Dr. Judith Michel

2017 erinnerte die Konrad-Adenauer-Stiftung an den 50. Todestag ihres Namensgebers. Auftrag: Den Mensch und Politiker Adenauer erlebbar machen. Sein bedingungsloser Einsatz für die Freiheit bleibt aktuell.

Im Zentrum der Veranstaltungen zum Adenauer-Jahr stand der Festakt im Deutschen Historischen Museum (DHM) in Berlin. Neben dem Festvortrag des früheren US-Außenministers Henry Kissinger, übertragen aus den USA, hielt Bundeskanzlerin Angela Merkel eine Ansprache, in der sie Adenauers Wirken auch als Auftrag in den aktuellen unruhigen Zeiten verstanden wissen wollte. Man dürfe nicht vergessen, wie hart und unter welchen Bedingungen unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung erkämpft worden sei, betonte sie.

Einheit nur in Freiheit

Mit dem Festakt wurde auch die Ausstellung „Einheit nur in Freiheit. Konrad Adenauer und die deutsche Frage“ eröffnet. Konzipiert von der Abteilung Zeitgeschichte hatte die Ausstellung zum Ziel, das Bewusstsein für die Person und die deutschlandpolitischen Leistungen Adenauers zu stärken und ihn in Berlin sichtbar zu machen. Im Rahmen der drei großen Themen, Adenauers Westbindungspolitik, seine Beziehungen zum Osten und sein Verhältnis zu Berlin, wurde er dabei auch als Vertreter einer damals durchaus umstrittenen Politik dargestellt.

Eine auf dieser Ausstellung basierende Wanderausstellung wurde seither von zahlreichen Politischen Bildungsforen, Schulen und anderen Institutionen gezeigt und kann ausgeliehen werden.



Videobook „Konrad Adenauer – Schöpfer der Bundesrepublik Deutschland und Architekt Europas“

Im Zuge des digitalen Zeitalters ist eine Weiterentwicklung der medialen Arbeit zu Adenauer außerordentlich wichtig. Ein Videobook schildert seine Geschichte: vom Kölner Oberbürgermeister zum Architekten Europas, aus der Haft der Nationalsozialisten zum Schöpfer der Bundesrepublik. Archivfilme zeigen den Politiker im Spiegel der Zeit, Bilddokumente lassen die Aufbruchsstimmung der Adenauer-Ära aufleben, ausführliche Begleittexte erklären historische Zusammenhänge – ergänzt durch Originalquellen zur vertieften Auseinandersetzung mit seiner Biografie.

Das Videobook „Konrad Adenauer“ ist als App für Tablets (Android und iOS) kostenlos abrufbar. Bisher gibt es über 3.000 Downloads, zwischenzeitlich war es die „beliebteste neue App“. Bei der Frankfurter Buchmesse 2017 zählte unser Videobook zu den Finalisten des Deutschen eBook-Award. Die Jury begründete, dass „die Gestalter hier ihr Talent für Medienmix und didaktische Aufbereitung“ gezeigt hätten und die Persönlichkeit Konrad Adenauers „in dieser App-Umsetzung auch für den historischen Laien greifbar und erlebbar“ werde.

Vielfältige Aktivitäten zum Jubiläum

Die Stiftung unterstützte die Publikation der jüngst entdeckten Aufzeichnungen von Adenauers Sohn, Monsignore Paul Adenauer. Die Aufzeichnungen geben bislang unbekannte Einblicke in die Politik Konrad Adenauers, sein Denken und Empfinden in der Endphase der Kanzlerschaft und als Parteivorsitzender der CDU.

Neben vielen Veranstaltungen tourte das DokuLive-Format „Konrad Adenauer – Staatsmann und Demokrat“ durch die Bundesländer. Das im Bereich der Politischen Bildung innovative Format ist für Schülerinnen und Schüler entwickelt worden. Sie konnten im Kino anhand von Filmausschnitten, Bildern und Moderationen in die Zeiten Adenauers eintauchen. Ein Erklärfilm ergänzte die Arbeit der Politischen Bildung für ihre unterschiedlichen Zielgruppen.

Die Teilnehmer eines JugendpolitikTages in Köln befassten sich mit Adenauer als Politiker auf kommunaler Ebene und als Bundeskanzler. Der Kommunalkongress auf dem Flughafen Konrad Adenauer Köln/Bonn erinnerte an den 100. Jahrestag der Amtsübernahme als Kölner Oberbürgermeister.

„Wer ist Konrad?“ – sechs Wochen Adenauer live

Anlässlich des Adenauer-Jubiläums realisierte die Stiftung die Kampagne „Wer ist Konrad?“, die sein Denken und Handeln im Jahr 2017 wieder lebendig werden ließ. Adenauer mischte sich ein, kommentierte das politische Geschehen, überraschte mit Street-Art und auf Plakaten, twwitterte und war in einem Spot in der Berliner U-Bahn zu sehen. Kern aller Kommunikation: echte Zitate. So konnte gezeigt werden, wie relevant Adenauers Gedanken, Ausrufe und Kommentare noch heute sind. Adenauer wurde Gastautor auf allen Kanälen der Stiftung.

Mit der Nominierung für den PolitikAward 2017 in der Kategorie „Gesellschaftliche Kampagne“ konnte die Stiftung darstellen, dass sie es vermag, (historische) Inhalte zeitgemäß, überraschend sowie provokant zu vermitteln, diese mit dem aktuellen Zeitgeschehen zu verknüpfen und Interaktion mit ihren Zielgruppen herzustellen. Die positive Resonanz auf die Aktivitäten rund um das Adenauer-Jahr spiegelt die Aktualität der zentralen Botschaft wider: Freiheit war, ist und bleibt unser wertvollstes Gut. So kann nicht oft genug auf das Vermächtnis Konrad Adenauers hingewiesen werden: seine Erkenntnis, dass die Verteidigung der Freiheit nur in einem festen und wertegebundenen Rahmen multilateraler Zusammenarbeit erfolgreich sein kann.

Migration und Integration

*von Benedict Göbel
und Dr. Christina Catherine Krause*

Migration, Flucht und Integration sind globale Herausforderungen. Der internationalen Zusammenarbeit kommt eine Schlüsselrolle zu.

Migration und Integration haben die deutsche Gesellschaft und Politik auch 2017 intensiv beschäftigt. Dabei war das Engagement für die Neuankommenden weiterhin hoch. Zahlreiche Integrationsinitiativen wurden im Nachgang zur Flüchtlingskrise 2015 ins Leben gerufen und zeugen von dem hohen gesellschaftlichen Engagement zugunsten einer nachhaltigen Integration. Deutschland reicht Zugewanderten die Hand, indem es sowohl Schutzbedürftigen, EU-Bürgern, aber auch Fachkräften und Auszubildenden aus Drittstaaten eine Chance bietet.

Doch auch Sorgen und Fragen haben sich in den letzten Jahren herausgebildet. Diese drehen sich zum einen um das Asylverfahren, das Aufenthaltsrecht, die Rückkehrpolitik, den Schutz der EU-Außengrenzen, die europäische Solidarität und die Bekämpfung von Fluchtursachen und reichen zum anderen – auf überwiegend nationaler Ebene – bis zu den Voraussetzungen für ein gutes Gelingen des Integrationsprozesses. Diese Fragen und Sorgen gilt es ernst zu nehmen.

In diesem Sinne hat die Konrad-Adenauer-Stiftung 2017 im In- und Ausland rund 300 Maßnahmen umgesetzt, die sich dem Themenkomplex Migration und Integration widmeten. Darunter waren Studien, Analysen, Aufsätze, Diskussionen, Workshops, Hintergrundgespräche, Planspiele, Studien- und Informationsreisen, Film- und Ausstellungsprojekte sowie Stipendien. Hinzu kommt das Informationsangebot des neu eingerichteten Themenportals „Migration und Integration“ auf der Internetseite der Stiftung sowie das umfassende Bildungsangebot des „Adenauer Campus“ mit Karten, Filmen, Zeitmaschine, Quizfragen, Umfragen und Karteikarten. Beide Seiten bieten Einblicke in Hintergründe, Daten und Fakten. Individuelle Geschichten wurden wiederum von der Journalisten-Akademie, JONA, recherchiert und in Print, Radio und Film produziert.

Stärkung multilateraler Kooperationen

Während sich die Integrationspolitik auf Bundesebene in den kommenden Jahren der Erstellung einer bundesweiten Strategie nach dem Grundsatz des „Förderns und Forderns“ widmen wird, finden sich die Antworten im Bereich der Migration nur begrenzt auf nationaler Ebene.

Da Migration eine Tatsache ist und nahezu alle Staaten der Welt betrifft, haben sich die Staaten der Vereinten Nationen 2016 das Ziel gesetzt, 2018 zwei neue internationale Regelwerke zu verabschieden. Die Konrad-Adenauer-Stiftung flankiert diese Bemühungen mit einer eigenen Initiative. Ziel ist es, mit lokalen Experten die Potenziale der Zusammenarbeit auf regionaler Ebene zu identifizieren und für eine engere Kooperation zu werben.

Um Politik und Wissenschaft dabei zu unterstützen, auf die Auswirkungen von Migration und Flucht reagieren zu können, wurde 2017 vermehrt auf das Instrument des Expertenworkshops gesetzt. Dabei wurden Vertreter und Vertreterinnen von Wissenschaft, Think Tanks, Regierung und Parlament vernetzt und (vor Ort in Italien und in Nordafrika) in die Diskussion um aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze gebracht. Im Mittelpunkt der Analyse und des Austausches standen die Konzepte zu Migrationsregulierung und Fluchtursachenminderung sowie ihre Umsetzung.

Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts

In Deutschland standen 2017 der gesellschaftliche Zusammenhalt und Fragen zur Heimat weit oben auf der Agenda. Neben entsprechenden Papieren und Studien haben die 18 Bildungsforen und Regionalbüros auf innovative Art den Dialog mit den Bürgern gesucht. So hat die Frage „Welches Land wollen wir sein?“ Denkanstöße geliefert. Dabei wurde eine offene, respektvoll geführte Debatte auf Augenhöhe ermöglicht. Das Fazit unseres Dialoges ist, dass die Bürger mehr Verantwortung übernehmen und auf konstruktivem Weg gemeinsam Lösungen für die anstehenden Herausforderungen finden wollen. In der Veranstaltungsreihe „kulturgeschichten“ kamen zudem Schriftsteller und Kulturschaffende zu Wort, die die Vielfalt in Deutschland repräsentieren.

Auch die KommunalAkademie informierte mit ihren Publikationen *Integration vor Ort* und ihren *Best Practices zu Flüchtlingshilfe und Quartiersmanagement* über Wege und Ansätze der Integration und bot Expertenworkshops bspw. zum Thema Integration in den Arbeitsmarkt an. Außerdem wurden neue Projekte wie das Digitale Sport- und Spielewörterbuch ins Leben gerufen – entstanden in Kooperation mit der DJK-Sportjugend, wurde es im November 2017 vom Weltverband für Breitensport ausgezeichnet.

Reformation und Religionsfreiheit

*von Dr. Karlies Abmeier
und Dr. Otmar Oehring*

Religion spielt wieder eine größere Rolle, wie das Interesse für das Reformationsjubiläum und der Einsatz für Religionsfreiheit weltweit zeigen.

Lange Zeit galt Religion als ein Garant für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die soziologischen Grundlagen für diesen Befund haben sich jedoch gewandelt. Zählten sich noch zu Beginn der 1950er-Jahre über 90 Prozent der deutschen Bevölkerung zu einer der beiden großen Kirchen gehörig, ist dieser Wert Ende 2016 auf weniger als 60 Prozent gesunken. Neu hinzugekommen sind Muslime unterschiedlicher Richtungen. Vor allem die Gruppe derer, die sich keiner Religion zurechnen, ist erheblich angewachsen. Besonders in großen Städten und in Ostdeutschland bilden sie die Mehrheit der Bevölkerung. Säkularisierung, Individualisierung und Pluralisierung haben zu einer neuen religiösen und weltanschaulichen Vielfalt geführt. Doch entgegen der Annahme, dass Religion in der Moderne bedeutungslos werde, steigt das Gewicht von Religion und Religionspolitik in der gesellschaftlichen Debatte.

Eine Rolle spielt dabei auch der ambivalente Charakter von Religion. Auf der einen Seite sind die gemeinschaftsfördernden und sinnstiftenden Aspekte von Religion zu sehen, die Menschen motivieren, sich für das Gemeinwohl einzusetzen sowie Nächstenliebe und Solidarität zu leben. Auf der anderen Seite steht die gewalttätige Ausprägung von fehlgeleiteter Religiosität, in der fundamentalistische Auffassungen im Namen einer Religion verbreitet werden und Furcht vor jeglicher Religion auslösen. Auch dort, wo es nicht zu Gewaltanwendung kommt, können in einer vielfältig geprägten Gesellschaft religiöse Konflikte zunehmen und müssen ausgehandelt werden.

Wie solche Konflikte in der Vergangenheit ausgetragen wurden, machte die Erinnerung an die reformatorischen Aufbrüche des 15. bis 17. Jahrhunderts deutlich. Die 500. Wiederkehr der Veröffentlichung der 95 Thesen Martin Luthers, die als Beginn der Reformation in Deutschland angesehen wird, fand großes kirchliches, aber auch politisches Interesse.

Anders als bei den früheren Jahrhundertjubiläen stand 2017 für die Kirchen die Ökumene im Vordergrund. In Versöhnungsgottesdiensten baten Kirchenführer um Vergebung. Um gemeinsame Wege in die Zukunft wird gerungen. Ein weiterer Unterschied zu früheren, weitgehend national bestimmten Feierlichkeiten war 2017 die Aufmerksamkeit für die weltweite Verbreitung reformatorischer Gedanken. Diese Schwerpunktsetzung unterstützen die beiden von der Konrad-Adenauer-Stiftung veröffentlichten Publikationen: *Reformation weltweit – Erinnerungen in vier Kontinenten* und *Politik in Zeichen der Reformation – Der lange Schatten von 1517*. Der auf die weltweite Rezeption ausgerichtete Band zeigte, wie unterschiedlich die Gedanken der Reformatoren aufgenommen wurden, deren Verbreitung nicht zuletzt von politischen Bedingungen abhängig war. Die Auswirkungen spiegeln sich in unterschiedlichen Mentalitäten und sind bis heute in der politischen Kultur zu beobachten: vom lutherisch geprägten Skandinavien bis zum katholischen Süden Europas. Außerhalb Europas verzeichnen die ursprünglichen Einwandererkirchen teilweise ein schnelles Wachstum, müssen sich aber gegen den politischen Anspruch der Pfingstkirchen mit ihren häufig stark konservativen Werten behaupten.

Der andere Band beschäftigte sich mit der politischen Relevanz und den Fernwirkungen der reformatorischen Bewegungen in verschiedenen Politikfeldern. Exemplarisch zeigt er mit Blick auf Menschenrechte und Religionsfreiheit, wie wechselvoll und langwierig der Weg zu unserer Vorstellung von Freiheit und Toleranz gegenüber anderen religiösen Richtungen war. Auch heute ist das Recht, Religion öffentlich ungehindert zu leben, an vielen Stellen der Welt gefährdet. Oft geht mit einer Verletzung der Religionsfreiheit auch die Einschränkung anderer Grundrechte wie Versammlungsfreiheit und Frauenrechte einher. Mangelnde Achtung dieser Rechte gefährdet den gesellschaftlichen Frieden und die internationale Sicherheit.

Darauf macht die Konrad-Adenauer-Stiftung im In- und Ausland aufmerksam. Zahlreiche Publikationen beschäftigen sich mit Religionsfreiheit weltweit, aber auch mit der aktuellen Lage und den Perspektiven von Christen in Syrien und von Christen und Jesiden im Irak. Veranstaltungen, darunter Versammlungen des Internationalen Panels von Parlamentariern für Religions- und Glaubensfreiheit (IPPFoRB), setzen sich für eine ungehinderte Religionsausübung in allen Erdteilen ein. Die hohe Bedeutung dieses Menschenrechts für eine freie und friedliche Gesellschaft verpflichtet zu stetigen Bemühungen zu ihrem Schutz. Nur wenn dieses Recht geachtet wird, können Menschen sich aufgrund ihrer religiösen Motivation für den Zusammenhalt der Gesellschaft einbringen.

Demokratie, Wahlen und Politiknachwuchs

*von Dr. Sandra Busch-Janser,
Dr. Christoph von Hehl
und Dr. Kristin Wesemann*

Angesichts zahlreicher Herausforderungen für die Demokratie gewinnt die Förderung politischen Nachwuchses im In- und Ausland zunehmend an Bedeutung.

Gemäß dem Jahresmotto „Mit Vertrauen in die Zukunft“ galt es 2017, gerade junge Menschen zu ermuntern, sich politisch zu engagieren, Gestaltungsmöglichkeiten zu entdecken und sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Im Rahmen der ideellen Förderung liegt ein besonderer Schwerpunkt der Begabtenförderung auf der Identifizierung von Stipendiatinnen und Stipendiaten, die sich bereits hochschul- oder kommunalpolitisch engagiert und in ihrem Ehrenamt erste Verantwortung übernommen haben. An sie richtet sich die mehrteilige Seminarreihe „Wege in die Politik“, in der wir ganz unterschiedliche Wege in die und in der Politik vorstellen und die Stipendiaten in Hintergrundgesprächen mit politischen Akteuren zusammenbringen.

Um das Interesse junger Menschen für Demokratie und politische Partizipation insgesamt zu steigern und der Politikverdrossenheit entgegenzuwirken, muss die Politik und müssen politische Kampagnen die emotionale Lebenswelt einer sich ständig verändernden Gesellschaft aufgreifen und nachvollziehen. Deswegen stellen wir junge Nachwuchspolitiker mit dem Rüstzeug der politischen Kommunikation aus.

Für besonders ambitionierte Nachwuchskräfte wurde ein Programm aufgelegt, das die bewusste Planung und Strategie von politischen Kampagnen beinhaltet. Mit dem Campaign-Management-Zertifikat will die Konrad-Adenauer-Stiftung einen Beitrag leisten, politisch interessierte und engagierte Stipendiatinnen und Stipendiaten zur Durchführung politischer Kampagnen zu befähigen. Hier erarbeiten sie nach einer Einführung in die Grundlagen der Kampagnenplanung im Rahmen eines Planspiels eine fiktive Kampagne vor dem Hintergrund realer Daten. Erfahrungsberichte und Best-Practice-Tipps erfahrener Kampagnenmacher runden das Seminar ab.

Ein vielfältiges Seminarangebot bietet darüber hinaus zahlreiche Möglichkeiten, um politischen Nachwuchs anzusprechen und einzubinden. Für kommunalpolitisch engagierte Frauen hat bspw. das Frauenkolleg 2017 ein umfangreiches Mentoring-Programm entwickelt. Das Angebot beinhaltet einen intensiven Austausch innerhalb der Paarungen sowie verschiedene Seminarangebote, u. a. zur Entwicklung von politischen Zielen. Zu den Mentorinnen, die das Projekt unterstützen, gehören u. a. Brigitte Schäuble, Christine Neumann-Martin MdL, Gabriele Schmidt MdB a. D. sowie weitere Regionalrätinnen und MdL a. D.

Die KommunalAkademie schulte als lokale Demokratieagentur bundesweit eine Vielzahl lokaler Entscheidungsträger und kommunalpolitischer Neueinsteiger. Das „Kommunalpolitische Seminar“ vermittelte neugewählten Amts- und Mandatsträgern Orientierung, Fachexpertise und strategische Kompetenz in aktuellen kommunalpolitischen Themenfeldern. Um bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen frühzeitig das Interesse für politische Zusammenhänge zu wecken, hat die KommunalAkademie mit ihrem Planspiel „Entscheidung im Stadtrat“ zudem ein jugendgerechtes Format (weiter)entwickelt.

Auch international wird zunehmend deutlich, dass gute und zukunftsweisende Politik engagierten Nachwuchs braucht, um sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen. Ein beispielhafter Ansatz der Stiftung ist dabei die lateinamerikanische Initiative #SomosLaKas. Die Netzwerkplattform bietet derzeit etwa 300 jungen Lateinamerikanern vom Río Bravo bis nach Feuerland die Möglichkeit, sich gegenseitig zu beraten, über aktuelle Themen und Herausforderungen ihrer Länder zu diskutieren und Informationen auszutauschen.

Ausgangspunkt des Netzwerks sind die einwöchigen Diplomkurse, in denen Fachleute – von Ex-Präsidenten über Parteivorsitzende bis zu Kampagnenmachern – grundlegende Fragen erläutern: Wie sieht gute Regierungsführung heute aus? Was sind die neuesten Trends in politischer Kommunikation und Wahlkampf-führung? Was zeichnet politische Führung im Zeichen des Humanismus aus? So verbindet #SomosLaKas auch eine Generation, die sich gegenseitig unterstützt und zusammenhält. Das ist etwas Besonderes auf einem Kontinent, der wie kaum ein anderer politische Gewalt kennt und mitunter noch immer Einzelkämpfern nachläuft.

Zweimal im Jahr können sich die besonders aktiven Mitglieder des Netzwerks auf einem Campus von #SomosLaKas treffen. Wer sich bis dahin nur virtuell kannte, kann jetzt gemeinsam eine Wahlkampagne erarbeiten oder die Strategieplanung für ein Mitglied übernehmen. Denn hier trifft man verdichtet auf all die Erfolge, Aufgaben, Erfahrungen, Werte und Prinzipien, die unsere politische Nachwuchsförderung prägen.

Die Konrad- Adenauer-Stiftung



Wir über uns

Wir sind eine politische Stiftung, die bundesweit in 19 Politischen Bildungsforen und Regionalbüros aktiv ist. Rund 100 Auslandsbüros betreuen weltweit Projekte in mehr als 120 Ländern. Unser Sitz ist in Sankt Augustin bei Bonn und in Berlin.

Konrad Adenauer und seine Grundsätze sind für uns Leitlinien, Auftrag und Verpflichtung. Die Stiftung trägt seit 1964 den Namen des ersten Bundeskanzlers. Sie ging aus der bereits 1955 gegründeten Gesellschaft für christlich-demokratische Bildungsarbeit hervor. National und international setzen wir uns durch politische Bildung für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit ein. Die Festigung der Demokratie, die Förderung der europäischen Einigung, die Intensivierung der transatlantischen Beziehungen und die entwicklungspolitische Zusammenarbeit sind unsere besonderen Anliegen. Als Grundlage für politisches Handeln erarbeiten wir wissenschaftliche Analysen. Die Akademie der Stiftung in Berlin ist das Forum für den Dialog über zukunftsrelevante Fragen zwischen Politik, Wirtschaft, Kirche, Gesellschaft und Wissenschaft.

Auf Tagungen und Kongressen bringen wir Leute zusammen, die „etwas zu sagen haben“. Zu unseren rund 2.500 Veranstaltungen allein in Deutschland kommen pro Jahr etwa 145.000 Menschen. Begabte junge Menschen, nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Mittel- und Osteuropa sowie aus den Entwicklungsländern fördern wir ideell und materiell.

Engen Kontakt halten wir zu ehemaligen Stipendiaten – inzwischen mehr als 14.000 seit 1965.

Ausstellungen, Lesungen und Preise ergänzen unser Angebot. Wir unterstützen künstlerischen Nachwuchs und verleihen alljährlich unseren renommierten Literaturpreis. Junge Journalisten fördern wir in speziellen Projekten. Einen eigenen Lokaljournalistenpreis vergeben wir seit 1980. Der „Preis Soziale Marktwirtschaft der Konrad-Adenauer-Stiftung“ ehrt seit 2002 Persönlichkeiten, die sich für Erhalt und Weiterentwicklung der Sozialen Marktwirtschaft in herausragender Weise eingesetzt haben. In unserem DenkT@g-Wettbewerb prämiieren wir seit 2001 Internetpräsentationen, in denen sich Jugendliche mit der NS-Diktatur und dem Holocaust sowie aktuellen Fragen zu Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und Gewalt auseinandersetzen.

Die Geschichte der Christlichen Demokratie in Deutschland und Europa erschließt und erforscht das Archiv für Christlich-Demokratische Politik. Dem Benutzer stehen umfangreiche Schriftgutbestände, moderne Medien und eine Spezialbibliothek mit rund 200.000 Titeln zu Politik und Zeitgeschichte zur Verfügung.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung in Zahlen



Online-Aktivitäten und Pressearbeit

Förderer im
Freundeskreis

1.569



Twitter

Follower weltweit

 **36.470**

Facebook

kas.de und alle Unterseiten

 **338.936**
Fans weltweit

Presseaktivitäten

Interviews

75



Namensartikel

17



Personal im In- und Ausland

Personal Inland

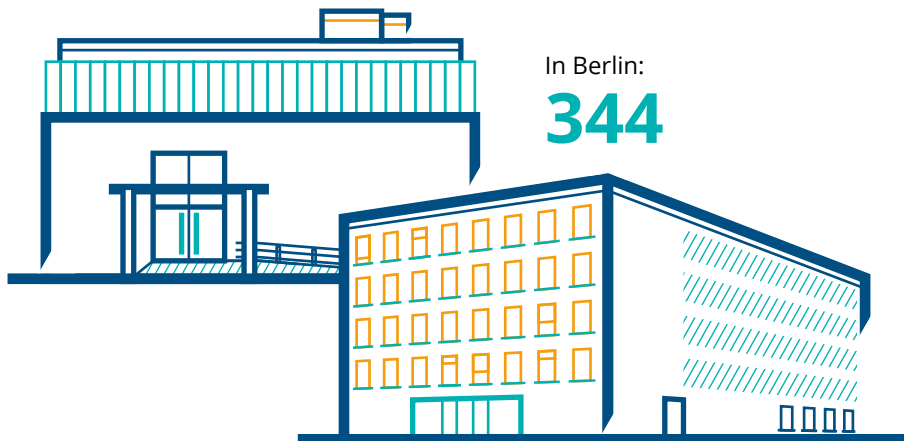
inkl. Azubis, Sonderurlaub, Elternzeit

556



348 davon Frauen

208 davon Männer



In Berlin:

344

In den Politischen
Bildungsforen und
Regionalbüros

56



In Sankt Augustin:

156



Durchschnittsalter Inland:

45,27

Jahre

Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit:

11,43

Jahre

Personal Ausland

entsandte MitarbeiterInnen

105

davon

11

Trainees



632

Ortskräfte



Europäische und Internationale Zusammenarbeit

Büros weltweit

107



Veranstaltungen und Teilnehmer weltweit

weltweit

Veranstaltungen **5.223**

Teilnehmer **551.529**

Länder **122**

Politik und Beratung

78 Publikationen

32 Expertengespräche

19 Veranstaltungen



Politische Bildung

Veranstaltungen und Teilnehmer deutschlandweit

deutschlandweit

Veranstaltungen **1.560**

Teilnehmer **100.359**

Orte in Deutschland **425**

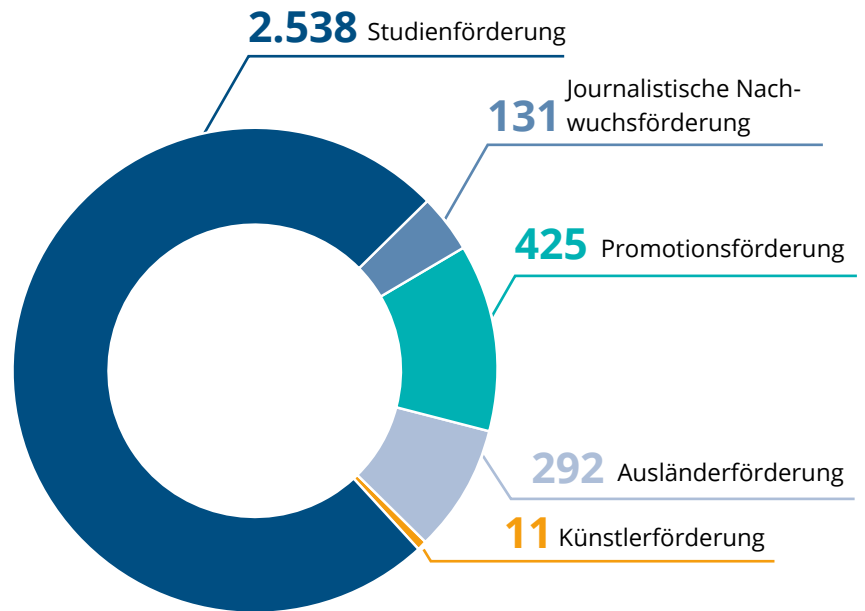


Begabtenförderung und Kultur

Stipendiatinnen und
Stipendiaten
3.397



Altstipendiatinnen
und Altstipendiaten
(seit 1965)
14.120



Wissenschaftliche Dienste Archiv für Christlich-Demokratische Politik



neu digitalisiert
16.000
Fotografien
im Bildarchiv



382.000
Datenbankzugriffe



17.500
laufende Meter
Archivgut
im Schriftgutarchiv

Unsere Preisträger 2017

Literaturpreis

Der Schriftsteller Michael Köhlmeier empfing bei einem Festakt in Weimar den Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung. Der Autor sei ein kunstvoller Erzähler europäischer Geschichte und ein bedeutender Vermittler abendländischer Kulturtraditionen, befand unser damaliger Vorsitzender Hans-Gert Pöttering. Die Laudatorin, die Konstanzer Kulturwissenschaftlerin und Friedenspreisträgerin 2018, Professor Aleida Assmann, würdigte Köhlmeiers schöpferisches und visionäres Erzählen im Informationszeitalter. Der Preisträger bedankte sich mit einer Rede über seinen schriftstellernden Vater und die Macht des Erzählens.

www.kas.de/literaturpreis

Preis Soziale Marktwirtschaft

Im Dezember ehrte die Stiftung den Nationalen Normenkontrollrat mit ihrem Preis Soziale Marktwirtschaft im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin. Das Gremium und seine Mitglieder erbringen herausragende Leistungen zum Abbau unnötiger Bürokratie, steigern die Effizienz und damit die gesellschaftliche Akzeptanz der Sozialen Marktwirtschaft. Festrednerin Annegret Kramp-Karrenbauer, damalige Ministerpräsidentin des Saarlandes und heutige Generalsekretärin der CDU Deutschlands, und Laudator Eric Schweitzer, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, würdigten den Preisträger.

www.kas.de/preis-soziale-marktwirtschaft

Deutscher Lokaljournalistenpreis

Sieger 2016 war die *Landeszeitung für die Lüneburger Heide*, die sich mit ihrem crossmedialen Projekt „Aufwachsen als Flüchtlingskind“ gegen 334 Mitbewerber durchsetzte. Die Preisverleihung fand im Oktober 2017 – traditionell am Sitz der Sieger-Redaktion statt, diesmal im Lüneburger Libeskind-Bau. Jochen Wegner, Chefredakteur des Jahres 2016, bezeichnete den Lokaljournalismus in seiner Festrede als „großartig“ und beglückwünschte die Gewinner mit den Worten „Sie sind da, wo wir alle einmal hinwollen“. Insgesamt wurden elf herausragende Leistungen gewürdigt, darunter drei Volontärsarbeiten.

www.kas.de/lokaljournalistenpreis

DenkT@g

Seit 2001 startet die Stiftung alle zwei Jahre ihren bundesweiten Internetwettbewerb DenkT@g. Dieser ruft junge Leute zwischen 16 und 22 Jahren dazu auf, sich in Texten, Recherchearbeiten, Interviews und anderen Projekten mit dem Nationalsozialismus und dem Holocaust, aber auch mit aktuellen Fragen zu Rechts extremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus in unserer Gesellschaft auseinanderzusetzen. Die Beiträge gilt es dann kreativ und mediengerecht als Webseite aufzubereiten. Die 10. Auflage des Wettbewerbs, an dem seit 2001 über 10.000 junge Leute teilgenommen haben, läuft bis zum 31. Oktober 2018.

www.denktag.de



Die Haupt- abteilungen

Europäische und Internationale Zusammenarbeit – weltweit für Demokratie und Menschenrechte

Die Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit (EIZ) setzt sich weltweit für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte und Soziale Marktwirtschaft ein. Besondere Schwerpunkte sind dabei die Stärkung des europäischen Zusammenhalts und demokratischer Parteien weltweit, die transatlantischen Beziehungen sowie die internationale Kooperation in den Bereichen Migration, Energie- und Entwicklungspolitik. Zusätzlich gewinnt das Themenfeld Sicherheitspolitik mit Bezug zur europäischen Sicherheitsstrategie, zu Terrorismusabwehr und Cyberkriminalität, grenzüberschreitender organisierter Kriminalität und nuklearer Abrüstung zunehmend an Bedeutung. Im Jahr 2017 bewegten die Bundestagswahlen, die Europaimpulse des neuen französischen Präsidenten, Chinas Expansionsprojekt der „neuen Seidenstraße“, die verschlechterte politische Lage in Venezuela, die gewaltsame Repression der Opposition in Tansania und der Konflikt in Syrien unsere Arbeit.





Digitale Desinformation

Die Debatte zum Einfluss digitaler Kommunikation auf den politischen und gesellschaftlichen Diskurs gewann im Nachgang der US-Wahlen und im Vorfeld der deutschen Bundestagswahlen zunehmend an Bedeutung. Dabei ist neben der zunehmenden Forderung nach Regulation nicht aus den Augen zu verlieren, welche Konsequenzen solche Mechanismen für die Meinungs- und Pressefreiheit haben können. In diesem Themenkomplex veranstaltete unser Büro in Washington gemeinsam mit dem Atlantic Council im Juni 2017 die #DisInfoWeek zur globalen Herausforderung der Desinformation mit Madeleine Albright, Francis Fukuyama und David McAllister. Die Befürchtung, das deutsche Netzwerkdurchsetzungsgesetz schaffe den Anreiz, im Zweifelsfall zu löschen anstatt die Meinungsfreiheit zu verteidigen, diskutierte MdB Thomas Jarzombek im November auf dem Symposium des Forums Medien und Entwicklung. Diese Diskussion wird darüber hinaus auch 2018 durch das internationale Netzwerk der Stiftungsbüros und Partnerparteien weitergeführt.



Begabtenförderung und Kultur – Kern unserer Talentschmiede

Das Jahresmotiv „Mit Vertrauen in die Zukunft“ war auch in der Begabtenförderung ein Leitmotiv. Angesichts populistischer Angriffe auf die Demokratie haben sich zahlreiche Seminare den Grundlagen und der Zukunft des freiheitlich-demokratischen Rechtsstaats gewidmet ebenso wie dem angemessenen Umgang mit dem Populismus.

Die Journalistische Nachwuchsförderung berichtete live von der Global Investigative Journalism Conference aus Südafrika, der größten internationalen Tagung für journalistische Recherche.



Mit dem Wintersemester 2017/2018 startete das Promotionskolleg „Sicherheit und Entwicklung im 21. Jahrhundert“, das unter der Leitung unserer stellvertretenden Vorsitzenden, Professor Beate Neuss, steht. Ziel des Kollegs ist es, sicherheits- und entwicklungspolitische Perspektiven zusammenzudenken, aktuelle globale Herausforderungen zu analysieren und Beiträge für Lösungsansätze und Strategien zur Bewältigung der komplexen Konflikt- und Krisenlagen zu erarbeiten.

Die Kulturabteilung setzte mit der Hommage für Ingvild Goetz und der Verleihung des Literaturpreises an Michael Köhlmeier kulturelle Höhepunkte. Daneben fand die Künstlerförderung EHF 2010 ihre erfolgreiche Fortsetzung mit einer Solo-Ausstellung von Oskar Schmidt.

Cybersicherheit – wie gut sind wir geschützt?

Das Thema Digitalisierung findet sich längst in allen Bereichen unseres Seminarprogramms wieder. Eines dieser Seminare beschäftigte sich 2017 mit der Frage nach der digitalen Sicherheit.

„Die IT-Sicherheit ist der Autogurt der digitalen Wirtschaft“, sagte Altstipendiatin Barbara Engels vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln e. V. Ein Hackerangriff habe oft große wirtschaftliche Auswirkungen, bspw. durch mögliche Imageschäden.



Bei einem Besuch des Bundesministeriums des Innern wurde den Stipendiaten die Cybersicherheitsstrategie der Bundesregierung erläutert. Diese enthält u. a. den Auftrag an das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), allgemeine Regeln der Cybersicherheit für die Betreiber kritischer Infrastrukturen festzulegen und zu kontrollieren.

Das BSI entwickelte *Best Practices* zum Thema IT-Sicherheit, beschrieb BSI-Präsident Arne Schönbohm die Aufgabe der Behörde. Würden Unternehmen angegriffen und meldeten dies dem BSI, könne man außerdem andere gefährdete Unternehmen informieren.

Wie sich Privatpersonen vor Cyberangriffen schützen können, erklärte Katharina Mosene von „Deutschland sicher im Netz e. V.“. Sie empfiehlt die Merksatzmethode für sichere Passwörter, bei der von einem Satz wie „Ich habe 5 Katzen, die gerne sehr viel Eis essen!“, jeweils das erste Zeichen verwendet wird: „Ih5K,dgsvEe!“. Denn Sicherheit im Internet wird durch die konsequente Beachtung einfacher Regeln erreicht.



Politik und Beratung - Grundsatzabteilung und Think Tank

Die Analyse- und Beratungsleistung der Hauptabteilung Politik und Beratung richtet sich an die politisch interessierte Öffentlichkeit, aber auch an die Politik. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den von ihnen vertretenen Themen Ansprechpartner für die Kollegen in der Stiftung, aber vor allem für Externe. Neben den etablierten Themen aus dem Bereich der Gesellschaftspolitik, der Empirischen Sozialforschung sowie der Parteienforschung, den Themenfeldern Bildungs-, Religions- und Wirtschaftspolitik stellt sich die Hauptabteilung auch wichtigen neuen Themenfeldern. Hierzu zählen insbesondere Fragen



zu den Auswirkungen der Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz sowie der Digitalisierung. Darüber hinaus zählten die empirischen Analysen der vier Landtagswahlen und der Bundestagswahl im Herbst 2017 sowie die Studie *Aufstieg heute - mehr als Arbeit und Einkommen* zur Selbstwahrnehmung der sozialen Mobilität zu den herausragenden Studien, die die Hauptabteilung publiziert hat.

Digitalisierung des Umfrage- und Wahlarchivs der empirischen Sozialforschung

Seit den 1970er-Jahren führt die Konrad-Adenauer-Stiftung eigene Umfragen durch und analysiert Wahlen. Die für die Nutzung der Umfragen notwendigen Unterlagen (Fragebögen, Codebücher, Dokumentationen und Analysen) werden in einem Standard archiviert und digitalisiert, der eine dauerhafte Nutzung möglich macht. Dies gilt ebenso für Wahlberichte und Umfragen von Fremdinstituten. Das Projekt wurde im November 2015 gestartet und soll Ende 2018 zum Abschluss kommen. Das Scannen der Papierform erfolgte durch einen externen Dienstleister.

Die Evaluierung und Redaktion der Scanergebnisse (Fehlerkontrolle, Ergebnisprüfung) durch studentische Hilfskräfte der Hauptabteilung dauert zurzeit an.

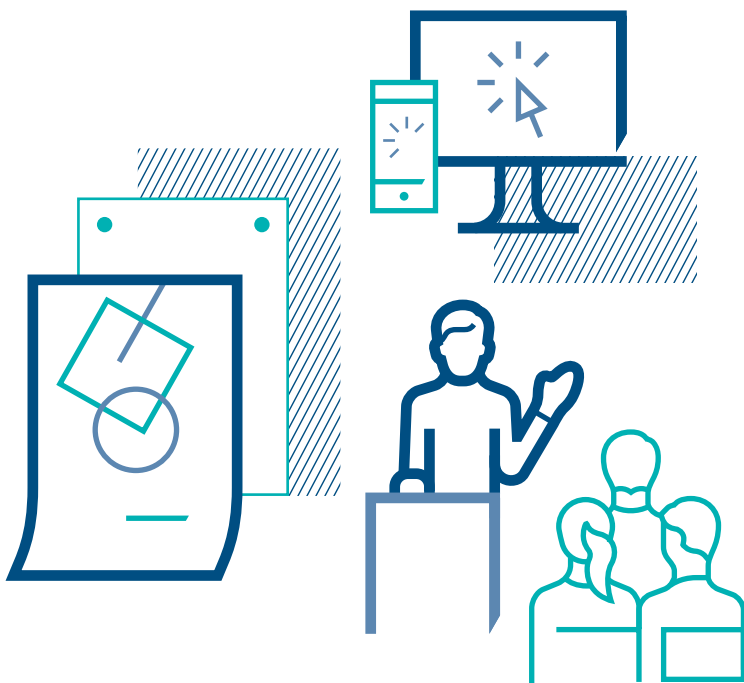


Wissenschaftliche Dienste

Archiv für Christlich-Demokratische Politik

Die Sicherung von Archivalien und deren wissenschaftliche Aufarbeitung sind die traditionellen Aufgaben eines Archivs. Darüber hinaus treibt die Hauptabteilung die Erforschung der Christlichen Demokratie voran. Sie bietet mit ihren, durch die Abteilung Zeitgeschichte betriebenen, historischen Portalen zur Person Konrad Adenauers und zur Geschichte der CDU sowie den *Forschungen und Quellen zur Zeitgeschichte* und den *Historisch-Politischen Mitteilungen* die entsprechenden Publikationsmöglichkeiten und regt selbst Forschungsarbeiten im universitären Bereich an.

Zusätzlich erbringt sie vor allem durch die Bereiche Medienanalyse und -archiv sowie die Bibliothek Serviceleistungen für die anderen Hauptabteilungen der Stiftung. 2017 war ein Schwerpunkt der Arbeit der Hauptabteilung die Würdigung des 50. Todestages von Konrad Adenauer mit mehreren Veranstaltungen, einer Ausstellung und Publikationen.





Unser Archiv wird digital

Im Zuge des seit 2016 laufenden Projekts „WD/ACDP Digital“ werden die bislang analogen Arbeitsprozesse auf die Bedürfnisse des digitalen Zeitalters umgestellt. Zusätzlich werden derzeit Scanner für unterschiedliche Papiergrößen und Quellenarten zur Retrodigitalisierung angeschafft, die in einer Scanstraße mit integriertem Workflow zusammengeschlossen werden sollen. Die Beschaffung eines Archivsystems mit der Möglichkeit der Archivierung genuin digitaler Unterlagen ist in der Umsetzungsphase. Schriftgutarchiv, Medienarchiv und Bibliothek treiben die Digitalisierung ausschließlich in der Stiftung vorhandener Quellen-, Bild- und Bibliotheksbestände voran.

Abgeschlossen wird das Projekt mit einem ortsungebundenen digitalen Lesesaal und der Möglichkeit einer einheitlichen Suche über alle Fachsysteme im WD/ACDP.

Die zeithistorischen Portale zu Konrad Adenauer, zur Geschichte der CDU und zu Helmut Kohl haben sich zu einer bedeutenden Quelle und Fundgrube für Wissenschaft und politische Bildungsarbeit entwickelt.



Politische Bildung – im Dienst der Demokratie

Innen- und außenpolitische Herausforderungen nehmen gegenwärtig an Dichte und Dynamik zu. Politische Bildung hört dem Bürger zu. Sie liefert ihm Informationen und gibt ihm Orientierung, um seine Handlungsfähigkeit zu fördern.

Politische Bildung wirkt, weil sie an strategischer Stelle im Gesamtkontext der Konrad-Adenauer-Stiftung angesiedelt ist und den Austausch mit den anderen Hauptabteilungen lebt. Sie ist offen für den aktualitätsbezogenen Dialog. Dabei ankernd sie stets in der christdemokratischen Tradition.

Ihre Qualität bezieht die politische Bildung aus Formaten, die dem Bedürfnis nach Aktualität und Diskurs Rechnung tragen. So sichern mehrtägige Veranstaltungen Authentizität und Intensität beim Meinungsaustausch. Deutliche Impulse setzt die fortschreitende Digitalisierung in der politischen Bildung: „Adenauer Campus“ und „Politsnack“ sind erfolgreiche Formate des Jahres 2017.

Politische Bildung stärkt die Demokratie und sichert ihre Zukunft.





Digitalisierung bildet sich auf mehreren Ebenen ab

Die Zahl der Versuche, politische Diskussionen manifest durch digitale Einflussnahme zu steuern, zu lancieren und vor allem zu manipulieren, steigt. Die Politische Bildung klärt in ihren Veranstaltungen über dieses Vorgehen und mögliche Gegenmaßnahmen auf. Spezielle Angebote vermitteln Jugendlichen Medienkompetenz, indem sie für den sorgsamen Umgang mit dem Internet und den sozialen Netzwerken sensibilisieren.

Digitalisierung im Sinne eines Wandels hin zu elektronisch gestützten Prozessen mittels Informations- und Kommunikationstechnik ist ein zentrales Thema in vielen Politikfeldern: So werden Arbeitsplatzorganisation, Bildungsangebote, Daseinsvorsorge und nicht zuletzt die Verwaltung tiefgreifend umgestaltet. Politische Bildung informiert über diese Prozesse und versetzt den Bürger in die Lage, sie zu verstehen und für sich nutzbar zu machen.

Online-Angebote bieten die zentrale Chance, Kernthemen der Stiftung in größerer Reichweite zu platzieren. Dazu werden jährlich neue Themenwelten aufgebaut.



Kommunikation – unsere Sichtbarkeit fördern

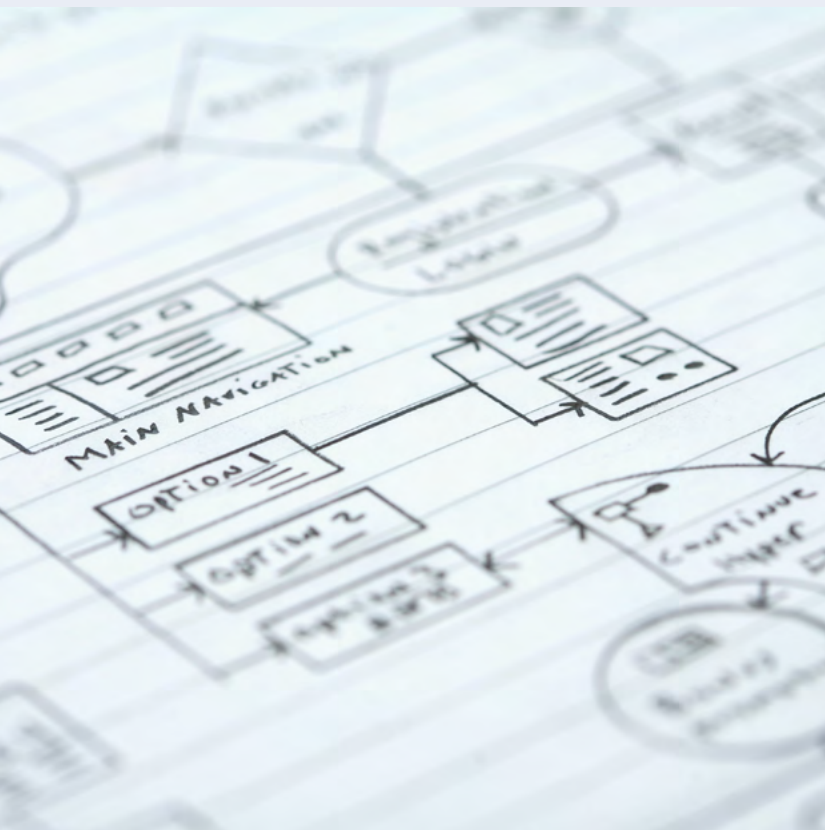
Mit der Steuerung und Koordinierung von Veranstaltungen, Publikationen sowie der medialen Vermarktung dieser und anderer Angebote der Stiftung leistet die Hauptabteilung Kommunikation, in enger Zusammenarbeit mit allen anderen Hauptabteilungen, einen wesentlichen Beitrag zur Sichtbarkeit der Konrad-Adenauer-Stiftung im In- und Ausland. Dabei betreut sie mit der Akademie auch das bundesweite Forum der Stiftung für den Dialog zwischen Gesellschaft, Politik, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft.

Das Jahresmotiv „Mit Vertrauen in die Zukunft“ wurde u. a. durch die Begleitung zahlreicher Einzelveranstaltungen und Publikationen nach innen und außen kommuniziert. Insbesondere die Zeitschrift *Die Politische Meinung* reagierte mit den Ausgaben *Demokratie – Vertrauen in die Zukunft*, *Draußen im Lande – neue Gegensätze zwischen Land und Stadt?* oder auch *Neue Technologien – noch menschlich?*, um Mut und Zuversicht für die Zukunftsgestaltung zu stärken.



Wichtiger Online-Kommunikationskanal wird zukunftsfest gemacht

Die Konrad-Adenauer-Stiftung reagiert auf die fortschreitende Digitalisierung, indem sie seit 2017 ihren wichtigsten digitalen Kommunikationskanal modernisiert: Die Webseite unter kas.de wird fit für die Zukunft gemacht, optisch neu gestaltet und um zahlreiche Funktionen und Verbesserungen ergänzt. In mehreren Entwicklungsschritten wird das Webangebot der Stiftung in den kommenden Jahren neu aufgestellt. Eine erste Version wird im vierten Quartal 2018 an den Start gehen.



Diese umfasst vor allem für die Nutzer viele Verbesserungen. So wird das Angebot durch ein neues, frisches Layout insgesamt noch ansprechender, die Orientierung wird durch neue visuelle Elemente und im Besonderen durch eine überarbeitete Suchfunktion erleichtert. Das komplette Angebot wird für die mobile Nutzung optimiert sein. Ab Herbst erfolgen weitere wichtige Ausbauschritte. Dazu zählen neben einer Personalisierung etwa auch eine Online-Bezahlungsfunktion im Kontext der Veranstaltungs- bzw. Seminaranmeldung.



An aerial photograph of a dense urban housing complex, likely in an Asian city. The image shows a grid of small, rectangular units. The roofs are diverse, featuring red tiles, grey corrugated metal, and blue corrugated metal. Many units have external water tanks, air conditioning units, and other rooftop fixtures. The overall scene is a complex mosaic of colors and textures, representing a typical high-density urban environment.

Namen, Fakten, Bilanzen

Vermögensrechnung

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016

Aktiva	31.12.2016	31.12.2015
	€	Tsd. €
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände, geleistete Anzahlungen	321.822,00	255
Sachanlagen	23.482.783,78	21.574
Finanzanlagen	12.004.193,63	12.332
B. Sondervermögen	6.595.299,18	6.573
C. Umlaufvermögen		
Vorräte	55.779,60	44
Andere Gegenstände des Umlaufvermögens	3.302.071,19	4.384
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	12.917.203,25	15.935
D. Rechnungsabgrenzungsposten	229.876,40	222
Bilanzsumme	58.909.029,03	61.319
Passiva	31.12.2016	31.12.2015
	€	Tsd. €
A. Eigene Mittel	5.285.058,92	5.242
B. Rücklagen	1.491.185,80	1.099
C. Zweckgebundene Fonds	1.918.543,30	1.908
D. Zuschüsse zur Anlagenfinanzierung	35.541.778,99	33.880
E. Andere Verbindlichkeiten	10.370.231,02	12.161
F. Rechnungsabgrenzungsposten	4.302.231,00	7.029
Bilanzsumme	58.909.029,03	61.319

Dieser Jahresabschluss wurde von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und bescheinigt.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. veröffentlicht ihre Vermögensrechnung, die Ertrags-/Aufwandsrechnung sowie den vollständigen Text der Bescheinigung der Wirtschaftsprüfer auch im Geschäftsbericht der Stiftung sowie im elektronischen Bundesanzeiger im Internet (www.ebundesanzeiger.de).

Ertrag-/Aufwandsrechnung

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016

Zuwendungen und Zuschüsse	31.12.2016	31.12.2015
	€	Tsd. €
Zuwendungen des Bundes	159.147.940,30	147.440
Zuwendungen der Länder und Kommunen	2.779.905,69	2.600
Sonstige Zuwendungen	4.533.211,97	4.930
	166.461.057,96	154.970
Erträge aus Fonds	274.326,81	557
Spenden	981.551,01	739
Teilnehmergebühren	2.004.316,04	1.933
Andere Einnahmen	1.384.281,85	1.975
Projektausgaben		
Internationale Zusammenarbeit	88.684.982,16	81.938
Förderung von Studenten und Graduierten	23.549.762,47	22.836
Kongresse, Tagungen und Seminare	6.235.092,97	6.016
Ausstellungen und Publikationen	1.423.154,43	1.606
Forschungsausgaben	343.698,65	285
Sonstige Projektausgaben	1.260.324,77	1.532
	121.497.015,45	114.213
Ausgaben Fonds	211.976,14	407
Personalausgaben	34.045.503,13	32.491
Sächliche Verwaltungsausgaben	11.956.735,63	10.739
Ausgaben für Investitionen und sonstige Finanzierungen	1.751.607,90	712
Zuwendungen an andere Stiftungen	963.000,00	931
Übrige Ausgaben	241.426,59	98
Abschreibungen auf Sachanlagen	13.503,00	14
Ergebnis der Ertrags-/Aufwandsrechnung	424.765,83	569
Entnahmen aus Rücklagen	490.094,25	15
Einstellungen in Rücklagen	896.295,76	562
Ergebnis der Vermögensrechnung	18.564,32	22

Im Sinne der Empfehlungen der vom Bundespräsidenten berufenen Kommission unabhängiger Sachverständiger vom 17. Februar 1993 veröffentlichen wir in Ergänzung des vorstehenden Jahresabschlusses noch folgende Daten für das Geschäftsjahr 2016:

Zahl der Personalstellen im Vergleich zum Vorjahr

Stand	31.12.2016	31.12.2015
Mitarbeiter Inland	547	521
Mitarbeiter Ausland	100	101
insgesamt	647	622
Auszubildende	11	16

Zahl und Art der Führungsfunktionen, die mit Mitgliedern des Deutschen Bundestages, der Landtage und der Bundes- oder Landesregierung oder der Bundes- oder Landesparteivorstände oder des Europäischen Parlaments besetzt waren:

Vorstand der Konrad-Adenauer-Stiftung von insgesamt 23 Mitgliedern* (22 Mitglieder, 1 Ehrenvorsitzender) sind:

- 1 Bundeskanzlerin
- 1 Präsident des Deutschen Bundestages
- 6 Mitglieder des Deutschen Bundestages
- 6 Mitglieder des Bundesparteivorstandes
- 15 ohne o. a. Führungsfunktionen

*Einige Mitglieder nehmen mehrere Führungsfunktionen wahr.

Gesamtübersicht

der zu erwartenden Einnahmen und
voraussichtlichen Ausgaben

Einnahmen	2018 (Soll)* Tsd. €	2017 (Soll) Tsd. €
Zuwendungen und Zuschüsse		
Bund	171.817	170.832
Länder	3.018	2.601
Sonstige	5.290	6.017
	180.125	179.450
Fonds/Spenden	299	426
Teilnehmergebühren	1.487	1.457
Sonstige Einnahmen	1.165	741
Einnahmen Gesamt	183.076	182.074
Ausgaben		
	2018 (Soll)* Tsd. €	2017 (Soll) Tsd. €
Projektausgaben		
Förderung von Studenten und Graduierten	25.160	25.188
Tagungen und Seminare	5.519	5.360
Internationale Zusammenarbeit	94.439	95.087
Veröffentlichungen/Ausstellungen	1.348	1.201
Forschungsprojekte	470	189
Förderung von Kunst und Kultur	352	346
Sonstige Projektausgaben	623	733
	127.911	128.104
Personalausgaben (Inland)	39.026	36.674
Sächliche Verwaltungsausgaben		
Geschäftsbedarf	2.773	2.625
Gebäudeaufwand	4.708	5.036
Sonstige Verwaltungsausgaben	2.512	3.867
Verkaufswaren	1	1
	9.994	11.529
Übrige Ausgaben	1.825	2.655
Ausgaben für Investitionen	4.320	3.112
Ausgaben Gesamt	183.076	182.074

*Haushalt 2018, Stand vom 26. September 2017

Gemeinsame Erklärung

zur staatlichen Finanzierung der politischen Stiftungen

Die Konrad-Adenauer-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Friedrich-Naumann-Stiftung, Hanns-Seidel-Stiftung und die Heinrich-Böll-Stiftung sind die der Christlich Demokratischen Union Deutschlands, der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, der Freien Demokratischen Partei, der Christlich-Sozialen Union in Bayern und der Bundespartei Bündnis 90/Die Grünen nahestehenden Politischen Stiftungen. Mit der Wahrnehmung ihrer satzungsmäßigen Aufgaben wollen sie zur Gestaltung der Zukunft unseres Gemeinwesens beitragen. Ihre gesellschaftspolitische und demokratische Bildungsarbeit, Information und Politikberatung im In- und Ausland, die auf den Prinzipien der freiheitlich demokratischen Grundordnung aufbauen und den Grundsätzen der Solidarität, Subsidiarität und gegenseitigen Toleranz verpflichtet sind, haben insbesondere zum Ziel:

- › durch Vermittlung politischer Bildung die Beschäftigung der Bürger mit politischen Fragen anzuregen sowie ihr politisches Engagement zu fördern und zu vertiefen;
- › durch Wissenschaftsförderung, politische Forschung und Beratung Grundlagen politischen Handelns zu erarbeiten sowie den Dialog und Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Politik, Staat und Wirtschaft zu vertiefen;
- › die geschichtliche Entwicklung der Parteien sowie der politischen und sozialen Bewegungen zu erforschen;
- › mit Stipendien und studienbegleitenden Programmen die wissenschaftliche Aus- und Fortbildung begabter junger Menschen zu fördern;

- › durch Veranstaltungen, Stipendien und Pflege und Erhalt von Kulturwerken Kunst und Kultur zu fördern;
- › durch Informationen und internationale Begegnungen die europäischen Einigungsbestrebungen zu unterstützen und zur Völkerverständigung beizutragen;
- › mit Programmen und Projekten entwicklungs- politische Hilfe zu leisten und zum Aufbau demokratischer, freiheitlicher und rechtsstaatlicher Strukturen, die den Menschen- und Bürgerrechten verpflichtet sind, beizutragen.

Es gehört zum Selbstverständnis der Politischen Stiftungen, ihre Ressourcen mit größtmöglichem Nutzen einzusetzen und darüber öffentlich Rechenschaft abzulegen. Die Information der Öffentlichkeit über ihre Tätigkeit und die Verwendung ihrer Mittel ist eine selbstgesetzte Verpflichtung der Politischen Stiftungen und stärkt das öffentliche Vertrauen in ihre Arbeit. Auch aus diesem Grund sind die Politischen Stiftungen übereingekommen, die Empfehlungen der vom Bundespräsidenten berufenen Kommission unabhängiger Sachverständiger aufzugreifen, ohne insoweit auf eine etwaige gesetzliche Regelung zu warten. In dieser Gemeinsamen Erklärung stellen sie ihr Selbstverständnis insbesondere im Hinblick auf die staatliche Finanzierung ihrer Arbeit und die öffentliche Rechenschaftslegung dar.

Vorstand der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.



Vorsitzender
Prof. Dr. Norbert Lammert
Bundestagspräsident a. D.



Schatzmeister
Dr. Franz Schoser



Ehrenvorsitzender
Prof. Dr. Bernhard Vogel
Ministerpräsident a. D.



Generalsekretär
Michael Thielen



Stellvertretende Vorsitzende
Hermann Gröhe MdB
Bundesminister a. D.,
stellvertretender Vorsitzender
der CDU/CSU-Fraktion im
Deutschen Bundestag



Hildigund Neubert
Staatssekretärin a. D.



Prof. Dr. Beate Neuss
Professorin für Internationale
Politik an der TU Chemnitz

Vorstandsmitglieder**Dieter Althaus**

Ministerpräsident a. D.,
Vizepräsident MAGNA
International GmbH

Otto Bernhardt

Parlamentarischer Staats-
sekretär a. D., Vorsitzender der
Hermann-Ehlers-Stiftung

Tanja Gönner

Vorstandssprecherin der
Gesellschaft für Internationale
Zusammenarbeit

**Michael Grosse-Brömer MdB
(kooptiert)**

Erster Parlamentarischer
Geschäftsführer der CDU/CSU-
Fraktion im Deutschen Bundestag

Prof. Dr. Hans Walter Hütter

Präsident der Stiftung
Haus der Geschichte der
Bundesrepublik Deutschland

Volker Kauder MdB

Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion
im Deutschen Bundestag

**Annegret Kramp-Karrenbauer
(kooptiert)**

Ministerpräsidentin a. D.,
Generalsekretärin der CDU
Deutschlands

Dr. Angela Merkel MdB

Bundeskanzlerin,
Vorsitzende der CDU Deutschlands

Hildegard Müller

Staatsministerin a. D.,
Chief Operating Officer Grid,
Innogy SE

Prof. Dr. Andreas Rödder

Professor für Neueste Geschichte
an der Johannes-Gutenberg-
Universität Mainz

Prof. Dr. Jürgen Rüttgers

Ministerpräsident a. D.

**Dr. Wolfgang Schässel
(kooptiert)**

Österreichischer
Bundeskanzler a. D.

Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg

Präsident des Zentralkomitees
der deutschen Katholiken

Dr. Peter Tauber MdB

Parlamentarischer Staatssekretär

Klaus Welle

Generalsekretär des Europäischen
Parlaments

Prof. Dr. Birgitta Wolff

Präsidentin der Goethe-Universität
Frankfurt am Main

Mitglieder der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Dr. Patrick Adenauer

Unternehmer

Otto Bernhardt

Parlamentarischer
Staatssekretär a. D., Vorsitzender
der Hermann-Ehlers-Stiftung e. V.

Elmar Brok MdEP

Ehemaliger Vorsitzender des
Ausschusses für Auswärtige
Angelegenheiten des Europäischen
Parlaments

Emine Demirbüken-Wegner

Staatssekretärin a. D.

Eberhard Diepgen

Regierender Bürgermeister a. D.

Steffen Flath

Staatsminister a. D., ehemaliger
Vorsitzender der CDU-Fraktion im
Sächsischen Landtag

Michael Gahler MdEP

Vorstandsmitglied der
CDU/CSU-Gruppe
im Europäischen Parlament

Dr. Reinhard Göhner

Parlamentarischer
Staatssekretär a. D.

Tanja Gönner

Vorstandssprecherin der
Gesellschaft für Internationale
Zusammenarbeit

Hermann Gröhe MdB

Bundesminister a. D.,
stellvertretender Vorsitzender
der CDU/CSU-Fraktion im
Deutschen Bundestag

Prof. Dr. Stefan W. Hell

Direktor am Max-Planck-Institut
für biophysikalische Chemie
Göttingen

Volker Kauder MdB

Vorsitzender der CDU/CSU-
Fraktion im Deutschen Bundestag

Eckart von Klæden

Staatsminister a. D.,
Leiter Politik und Außen-
beziehungen Daimler AG

Freya Klier

Autorin und Regisseurin

Julia Klöckner

Bundesministerin für Ernährung
und Landwirtschaft

Prof. Dr. Marianne Kneuer

Professorin für Politikwissenschaft
an der Universität Hildesheim

Roland Koch

Ministerpräsident a. D.

Brigitta Kögler

Rechtsanwältin

Annegret Kramp-Karrenbauer

Ministerpräsidentin a. D.,
Generalsekretärin der CDU
Deutschlands

Dr. Hermann Kues

Parlamentarischer
Staatssekretär a. D.

Prof. Dr. Norbert Lammert

Präsident des Deutschen
Bundestages a. D.

Werner Langen MdEP

Mitglied des Wirtschafts- und
Währungsausschusses des
Europäischen Parlaments

Armin Laschet MdL

Ministerpräsident des Landes
Nordrhein-Westfalen

Prof. Dr. Carl Otto Lenz

Generalanwalt a. D. am Gerichtshof
der Europäischen Gemeinschaften

Christine Lieberknecht MdL

Ministerpräsidentin a. D.

David James McAllister MdEP

Ministerpräsident a. D.,
Vorsitzender des Ausschusses für
Auswärtige Angelegenheiten des
Europäischen Parlaments

Dr. Angela Merkel MdB

Bundeskanzlerin, Vorsitzende der
CDU Deutschlands

Hildegard Müller

Staatsministerin a. D.,
Chief Operating Officer Grid,
Innogy SE

Prof. Dr. Adolf Muschg

Schriftsteller

Hildigund Neubert

Staatssekretärin a. D.

Bernd Neumann

Staatsminister a. D.

Prof. Dr. Beate Neuss

Professorin für Internationale Politik an der TU Chemnitz

Doris Pack

ehemalige Vorsitzende des Ausschusses für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport des Europäischen Parlaments

Dr. Wolfgang Peiner

Senator a. D.

Anton Pfeifer

Staatsminister a. D.

Ronald Pofalla

Bundesminister a. D., Vorstand Infrastruktur, Deutsche Bahn AG

Ruprecht Polenz

Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses im Deutschen Bundestag a. D.

Dr. Hans-Gert Pöttering

Präsident des Europäischen Parlaments a. D., Beauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. für Europäische Angelegenheiten

Peter Radunski

Senator a. D.

Katherina Reiche

Hauptgeschäftsführerin beim Verband kommunaler Unternehmen (VKU)

Herbert Reul

Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen

Prof. Dr. Dr. h. c. mult.

Heinz Riesenhuber
Bundesminister a. D., Präsident der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft

Dr. Norbert Röttgen MdB

Bundesminister a. D., Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses im Deutschen Bundestag

Adolf Roth

ehemaliger Vorsitzender des Haushaltsausschusses im Deutschen Bundestag

Karl Schiewerling

Vorsitzender der Stiftung Christlich-Soziale Politik (CSP)

Jörg Schönbohm

Innenminister a. D. und stellvertretender Ministerpräsident a. D.

Dr. Franz Schoser

Schatzmeister der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Josef Schuster

Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland (ZdJ)

Jens Spahn MdB

Bundesminister für Gesundheit

Dr. Peter Tauber MdB

Parlamentarischer Staatssekretär

Düzen Tekkal

Journalistin und Autorin

Dr. Johannes von Thadden

Mitglied der Geschäftsführung Airbus DS GmbH

Prof. Dr. Bernhard Vogel

Ministerpräsident a. D., Ehrenvorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Prof. Dr. Johanna Wanka

Bundesministerin a. D.

Klaus Welle

Generalsekretär des Europäischen Parlaments

Paul Ziemiak MdB

Bundevorsitzender der Jungen Union Deutschlands

Kuratorium der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Der Vorstand der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. berief 1999 ein Kuratorium – ein Gremium, das die Arbeit der Stiftung seit dem Jahr 2000 in beratender Funktion unterstützt und begleitet. Seine Aufgabe ist es insbesondere, wie ein Seismograf auf wichtige gesamtgesellschaftliche Entwicklungen hinzuweisen.

Orientierung ist in einer Zeit großer Umbrüche, des steten Wandels und fortschreitender Prozesse der Globalisierung wichtiger denn je. Die Umwälzungen in Wissenschaft, Technik, Medien und Kultur erfordern eine weitsichtige, richtungsweisende, vor allem aber frühzeitige Auseinandersetzung mit den neuen Herausforderungen für die Politik, denen sich die Konrad-Adenauer-Stiftung stellen will.

Dem Kuratorium gehören Personen aus Politik, Gesellschaft, Wissenschaft und Kultur an. Bei der Zusammensetzung des Gremiums hat die Konrad-Adenauer-Stiftung Wert darauf gelegt, die unterschiedlichen Bereiche der Gesellschaft einzubeziehen. Ziel ist eine noch stärkere Vernetzung von Impulsen und Anregungen aus Wissenschaft und Gesellschaft.



Dr. Wolfgang Schüssel

Vorsitzender des Kuratoriums der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.,
Bundeskanzler der
Republik Österreich a. D.

Prof. Monika Grütters MdB

Staatsministerin für Kultur und Medien

Elke Hannack

Stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes

Prof. Dr. Dres. h. c. Paul Kirchhof

Bundesverfassungsrichter a. D.

Charlotte Knobloch

Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern K. d. ö. R.
Ehemalige Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland K. d. ö. R.
Commissioner for Holocaust Memory des World Jewish Congress

Roland Koch

Ministerpräsident a. D.

Prof. Dr. Horst Köhler

Bundespräsident a. D.

Dr. Gisela Meister-Scheufelen

Staatssekretärin a. D.

Klaus Mertes S. J.

Kollegdirektor am internationalen Jesuitenkolleg in St. Blasien

Prof. Dr. h. c. Klaus-Peter Müller

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG

Prof. Dr. Ursula Münch

Direktorin der Akademie für Politische Bildung Tutzing

Hartmut Nassauer

Minister a. D.

Dr. h. c. Klaus D. Naumann

General a. D.

Prof. Dr. Sönke Neitzel

Professor für Militärgeschichte/Kulturgeschichte der Gewalt, Universität Potsdam

Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer

Professorin für Praktische Theologie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Helma Orosz

Staatsministerin a. D., Oberbürgermeisterin a. D.

Aygül Özkan

Ministerin a. D.

Dr. Stephan Schaede

Direktor der Evangelischen Akademie Loccum

Prof. Dr. Rupert Scholz

Bundesminister a. D.

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Volker Schumpelick

Direktor i.R. der Chirurgischen Klinik und Poliklinik Universitätsklinikum Aachen

Armin Staigis

Brigadegeneral a. D.; ehem. Vizepräsident der BAKS e. V.; Vorsitzender des Freundeskreises der BAKS – Bundesakademie für Sicherheitspolitik e. V.

Prof. Dr. h. c. Dieter Stolte

ZDF-Intendant a. D.

Prof. Dr. Dr. h. c. Horst Teltschik

Stellvertretender Kanzleramtschef a. D.

Erwin Teufel

Ministerpräsident a. D.

Christa Thoben

Staatsministerin a. D.

Prof. Dr. Bernhard Vogel

Ministerpräsident a. D., Ehrenvorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Christian Wulff

Bundespräsident a. D.

Die Villa La Collina in Cadenabbia

Tagungs- und Urlaubs- ort mit Geschichte

Entdecken Sie die Vorzüge einer Tagung an diesem außergewöhnlich schönen Ort am Comer See. Oder genießen Sie individuelle Urlaubstage im langjährigen Feriendomizil Konrad Adenauers. 34 Gästezimmer in zwei Gebäuden, Tagungsräumlichkeiten für bis zu 60 Personen, ein Restaurant, zwei Bocciabahnen, ein Gartenschwimmbad und eine 27.000 qm große, herrlich gepflegte Parkanlage erwarten Sie.

Seit 1959 residierte der erste deutsche Bundeskanzler im Urlaub regelmäßig in der 1899 erbauten Villa La Collina. Das Anwesen liegt auf einer Anhöhe mit einer der spektakulärsten Ausblicke auf den Comer See, direkt gegenüber sind das malerische Bellagio und die Bergwelt von Graubünden zu bewundern. 1977 erwarb die Konrad-Adenauer-Stiftung das Urlaubsdomizil ihres Namensgebers – seither verbindet sich damit neben der Denkmalpflege auch die Chance, im Geiste Adenauers an einem Ort fortwirken zu können, der wie kaum ein anderer innere Einkehr und intensive Gespräche ermöglicht. Als europäische Begegnungsstätte, internationales Konferenzzentrum hochkarätiger Expertenrunden und nicht zuletzt als Kreativwerkstatt für Literatur- und Kunstschaffende ist die Villa La Collina längst ein nicht mehr wegzudenkender Teil der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Mittlerweile können auch Vereine, Verbände oder Wirtschaftsunternehmen die Villa und die Accademia als Stätte für exklusive Tagungen oder Konferenzen buchen. Darüber hinaus ist die außergewöhnliche Atmosphäre der Villa La Collina ideal, um ein paar Tage privaten Urlaub zu genießen oder ein schönes Fest zu feiern.

Das Ambiente ist einzigartig, die Ausflugsmöglichkeiten sind vielfältig, und die Bocciabahnen auf dem Gelände der Villa laden ein, den Lieblingssport Konrad Adenauers für sich zu entdecken. Das Gartenschwimmbad bietet Erfrischung und die köstliche italienische Küche sorgt für das körperliche und seelische Wohlbefinden.



Zahlreiche Fotos, einen Kurzfilm und viele weitere Informationen finden Sie, auch auf Englisch und Italienisch, auf unserer Webseite: www.villalacollina.com

Ihre deutschsprachigen Ansprechpartner in der Villa La Collina sind:
Geschäftsführer: Heiner Enterich
Sekretariat: Martina Süßmann, Marinella Galli, Nicoletta Canzani

T +39 034 / 444 111
F +39 034 / 441 058
cadenabbia@villalacollina.it

Gremien der Begabtenförderung

Sprecherrat der Vertrauens- dozentinnen und Vertrauens- dozenten

Prof. Dr. Hans-Joachim Fuchs
(Vorsitzender), Universität Mainz

Prof. Dr. Dirk Fischbach
Hochschule Harz

Prof. Dr. Martin Kintzinger
WWU Münster

Prof. Dr. Martina Stangel-Meseke
FOM Hochschule Dortmund

Gewählte Mitglieder im Vorstand der Altstipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. (ASEV)

Ottoheinrich von Weitershausen
(Vorsitzender)

Frank Siegmund
(Schatzmeister)

Dr. Jürgen Bubeck

Dr. Frank Deickert

Dr. Dietrich Dorn

Dr. Wolfgang Frosch

Dr. Bernd Langhein

Pia Leson

Maximilian Martin

Dr. Wiltrud Viehoff

Stipendiatenbeirat

Leonhard Lübke

Paul Muschiol

Vanessa Sommer

Tobias Tigges

Domenique Well

Impressum

Herausgeberin:

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. 2018, Sankt Augustin/Berlin

Rathausallee 12 Klingelhöferstr. 23
53757 Sankt Augustin 10785 Berlin
T +49 2241 / 246-0 T +49 30 / 269 96-0

zentrale@kas.de

Redaktion:

Marianne Graumann (V. i. S. d. P.), Elisabeth Enders

Lektorat:

Elisabeth Enders
Karola Handwerker (Berlin)

Hinweis

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde in diesem Bericht auf eine durchgängig geschlechtsneutrale Formulierung verzichtet. Die Angehörigen anderer Geschlechter sind jeweils mitgemeint.

Umschlagfoto: © shutterstock/RossHelen/Florenz, Italien

Bildnachweis: S. 3: © unsplash/Yulian Alexeyev/Bellem, Belgien;

S. 16: © istock/AvigatorPhotographer/International Container Frachtschiff;

S. 23: © unsplash/Max Boettinger/Ehningen, Deutschland; S. 25: © shutter-

stock/Andrey_Popov; S. 27: © istock/anyaberkut; S. 29: © shutterstock/

dotshock; S. 31: © unsplash/Alexander Andrews; S. 33: © shutterstock/

Rawpixel.com; S. 35: © istock/spxChrome; S. 36: © unsplash/Peter Nguyen/

Ho-Chi-Minh-Stadt, Vietnam

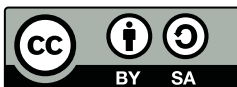
Gestaltung und Satz: yellow too Pasiak Horntrich GbR

Die Printausgabe wurde bei der Druckerei Kern GmbH, Bexbach

klimaneutral produziert und auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.

Printed in Germany.

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland.



Diese Publikation ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>).

ISBN 978-3-95721-461-4

